

Vatertag - Stadt streicht Väterinitiative Zuschuss

Der ehrenamtliche Verein steht vor dem Aus - Offener Brief an den OB

MÜNCHEN Stell Dir vor, es ist Vatertag – und die einzige Väterinitiative weit und breit steht vor dem Aus. Ein schlechter Scherz? Mitnichten. Genau das droht dem einzigartigen ehrenamtlichen Verein, der Väter in schwierigen Situationen wie Trennung und Scheidung betreut. Denn die Stadt München will im nächsten Jahr die derzeit 38 000 Euro Zuschuss streichen.

„Dass die Stadt in einer schwierigen Zeit sparen muss, ist verständlich – nicht aber die Tatsache, dass die Einsparungen einseitig auf Kosten der Väter gehen sollen“, ärgert sich Christian Sowade (59) im Namen des gesamten Vorstandes. Und er spricht von Gleichberechtigung. Denn: „Väter werden durch das Fehlen geeigneter Beratungs- und Hilfsangebote gegenüber Müttern erheblich benachteiligt!“

Seit über 13 Jahren ist nun die Väterinitiative München weitgehend ehrenamtlich tätig, um betroffenen Vätern in Krisensituationen beizustehen. Es sind alles Väter, die ihre eigenen Erfahrungen bei

der Bewältigung von schwierigen partnerschaftlichen Situationen, den Streitigkeiten um Kindesumgang und Unterhaltszahlungen einbringen. Es ist die einzige Stelle dieser Art in Bayern. Mehr als 500 Beratungsfälle pro Jahr – und die Zahl nimmt stetig zu – zeigen deutlich, dass eine Nachfrage für das Angebot besteht.

Den Zuschüssen der Stadt verdankte die Initiative, dass sie in der Lage war, ein kleines Büro zu unterhalten. Und vor allem: Seit zwei Jahren wird davon im wesentlichen die halbe Stelle eines erfahrenen So-

zialpädagogen bezahlt, der zu festen Zeiten fachliche Krisenberatung leistet.

„Doch nun streicht die Stadt München auf einmal diese Mittel komplett!“ so die Klage der Väterinitiative. „Im Klartext: Die Münchner Väterberatung kann ihre Arbeit nicht fortsetzen – trotz der rund 8000 Euro pro Jahr, die sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden rekrutieren.“

Deshalb hat die Väterinitiative nun einen Offenen Brief an Münchens Oberbürgermeister Christian Ude (SPD) geschrieben. Darin wird der „gro-

ßen Bestürzung“ über die Kürzung Ausdruck verliehen. „Eine qualifizierte und intensive Beratung von Vätern in Krisenfällen trägt zur Harmonie des Gesamtgefüges bei. Sie dient damit auch Kindern und Müttern! Daher appellieren wir eindringlich an Sie, sich für die Existenz sichernde Finanzierung der Väterberatung einzusetzen. Nur dann verfügt München weiterhin über ein qualitativ hochwertiges und geschlechtsspezifisches differenziertes Elternberatungsangebot!“ – Eine Antwort des OB steht noch aus. **Wolf Hertkorn**



Trübe Aussichten: Ein Mitarbeiter vor der Münchner Väterberatung, der die Stadt sämtliche Zuschüsse streichen will.

Foto: Mike Schmalz

Vatertags-Fest

Jetzt erst recht: Trotz des drohenden finanziellen Aus für ihre Initiative lässt sich die Münchner Väterberatung nicht unterkriegen: Unter dem Motto „Mehr Vater fürs Kind“ wird gerade am Vatertag (29. Mai) ein großes Spielfest im Westpark am Rosengarten veranstaltet. Kinder, Väter und die ganze Familie spielen, lachen, toben mit Luftballons, Holzwerkstatt, Spielkistl, Schminktisch und vielen anderen Überraschungen mehr – und zwar von 13 bis 18 Uhr.

Und selbstverständlich können sich Interessierte hier auch über die geplanten Maßnahmen der Stadt weiter informieren.